

# Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 24.12.2015

## In Boppard herrscht nun Burgfrieden

Stadtrat Sperrvermerk wurde aufgehoben

Von unserer Reporterin  
Suzanne Breitbach

■ **Boppard.** Harmonisch ging es bei der letzten Stadtratssitzung zwei Tage vor Heiligabend zu. Nach nur neun Minuten konnte Bürgermeister Walter Bersch die Sondersitzung mit einem einstimmigen Abstimmungsergebnis beenden: Der Haushaltssperrvermerk wird aufgehoben.

Bei der Sondersitzung des Stadtrates am 15. Dezember erteilte der Rat der Aufhebung des Sperrvermerks noch eine Absage. Im Anschluss listete der Fachbereich Planen und Bauen der Stadtverwaltung auf 16 DIN-A-3-Seiten sämtliche Kosten auf, die seit Einführung der Doppik am 1. Januar 2008 angefallen sind, um alle Unklarheiten über die Sanierungskosten der Burg zu beseitigen. 863 Buchungen wurden den Ratsmitgliedern vorgelegt. 12 202 718,24 Euro – so lautet der Endbetrag der Sanierungskosten.

CDU-Fraktionschef Wolfgang Spitz beantragte für CDU, FWG, Grüne und FDP die Mittelfreigabe. „Die gesperrten Haushaltsmittel werden freigegeben zum Ausgleich fälliger Rechnungen im Rahmen von Aufträgen, die mit Zustimmung des Bauausschusses oder des Stadtrates erteilt wurden; der Sperrvermerk wird insoweit aufgehoben. Der laufende Prüfauftrag für die Anwaltskanzlei KDU soll auch auf den Rest der Gesamtbaumaßnahme ausgedehnt werden“, hieß es im Antrag. „Wir haben Zweifel geäußert, die im Kernbereich noch vorhanden sind. Den Handwerkern steht ihr Geld zu“, sagte Spitz weiter. Ohne weitere Diskussion beschloss der Stadtrat einstimmig die Aufhebung des Sperrvermerks.

Vor 14 Tagen kamen die acht Kartons mit allen Unterlagen zur Burg-Sanierung wieder in der Stadtverwaltung an, nachdem die Anwaltskanzlei die Unterlagen seit 10. September geprüft hatte. Die letzten drei Aufträge, die erteilt wurden, waren: Feuerwehrpläne (Beauftragung 20. Juli, 5300 Euro), Schließenanlage (Beauftragung 27. April, 23 000 Euro) und der Trafo (Beauftragung Mai, 50 000 Euro).

Viel Arbeit kommt nun auf den Fachbereich Bauen und Planen zu. Alle Rechnungen müssen bis zum Jahresende geprüft und bezahlt

werden. „Der Abschluss muss vollzogen werden, da der Bericht spätestens am 29. Februar in Berlin erwartet wird“, sagte Bersch. Schließlich steht der Zuschuss von jeweils 2,9 Millionen Euro von

Viel Arbeit kommt nun auf den Fachbereich Bauen und Planen zu. Alle Rechnungen müssen bis zum Jahresende geprüft und bezahlt werden. „Der Abschluss muss vollzogen werden, da der Bericht spätestens am 29. Februar in Berlin erwartet wird“, sagte Bersch. Schließlich steht der Zuschuss von jeweils 2,9 Millionen Euro von Bund und Land auf dem Spiel.



**Den Haushaltssperrvermerk zur Burg-Sanierung hat der Stadtrat aufgehoben. Jetzt können die restlichen Handwerkerrechnungen bezahlt werden.** Foto: Suzanne Breitbach